

erklären, warum er sich so gerne in meinem Garten aufhielt; doch konnte ich das Nest nicht auffinden, da er neben demselben nicht sang. Bis zum 20. VI./2. VII. sah ich kein einzigesmal zwei Vögelchen beisammen, woraus ich schliesse, dass in der ersten Zeit das Weibchen dem Männchen nicht folgt, sondern wahrscheinlich infolge der späten Ankunft sogleich den Nestbau beginnt und sich an der dazu ausgewählten Stätte aufhält. Nach energischem Singen während einiger Tage liess das Männchen 4 oder 5 Tage lang seine Stimme in der Nähe meines Landhauses gar nicht hören, und ich fieng schon an zu glauben, dass es umgekommen sei, als ich es um den 8/20ten Juni wieder hörte und sah, obgleich es sich diese Tage über schon nicht so stetig in meinem Garten aufhielt, sondern nur von Zeit zu Zeit hierher geflogen kam und sich überhaupt noch beweglicher zeigte. Am 11./23. Juni hörte ich es nur einmal um 3 Uhr an jener Oertlichkeit, wo ich sein Nest vermuthete. Am 13./25. abends um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sah ich den Vogel beim Insectenfange auf einem Faulbeerbaume und einer Pappel, ohne seine Stimme zu hören. Darauf verschwand er bis zum 20. VI./2. VII. Am genannten Tage sah ich zum letztenmale das Männchen und gleichzeitig mit ihm zum ersten und letztenmale das Weibchen. Das Männchen war wie früher munter und lebhaft, das Weibchen aber zeigte stark ge-träubtes Gefieder, wie man solches bei Vögeln wahrnimmt, welche lange gebrütet haben und das Nest verlassen. Seit dem sah ich die interessanten Vögelchen nicht mehr, weiss daher auch nicht, ob es ihnen gelungen ist, Junge auszubrüten oder nicht. Das letztere dürfte um so wahrscheinlicher sein, als sich das Wetter im Juni sehr ungünstig zeigte, und die Bruten der an der Erde nistenden Vögelchen gelitten haben dürften. Dies ist alles, was wir über das Vorkommen und Leben des grünen Laubsängers im europäischen Russland wissen.

Moskau, im November 1897.

Zur Vogelfauna von Gastein.

Von Robert Eder.

Gelegentlich eines vierwöchentlichen Aufenthaltes im Juli 1897 im herrlichen Wildbad Gastein führten mich meine Spaziergänge meist in das Thal der Kötschach und weiter hinein

in die Prossau oder aber nach Bockstein und in das ansteigende wildromantische Anlaufthal, zuweilen bei weniger günstiger Witterung auf der linken Thalseite der Gasteiner Ache gegen Hofgastein über die Erzherzog Johann Promenade und auf diesen näher und ferner vom Badeorte liegenden Wegen und sonstigen nicht näher bezeichneten Spaziergängen war mir Gelegenheit geboten, ornithologische Beobachtungen zu machen. In der ersten Hälfte des Monates herrschte schönes Wetter, die Vögel sangen noch viel oder gaben ihre Anwesenheit durch lustiges Gebahren kund; später waren sie wohl mehr mit der Fütterung und Führung der mittlerweile flügge gewordenen Jungen der zweiten Brut beschäftigt und die Elternpflichten, sowie das etwas regnerische Wetter, welches in der zweiten Hälfte des Juli herrschte, machte sie still und weniger bemerkbar. Bei zielbewusster Beobachtung kannte ich bald die Örtlichkeit, wo ich diesen oder jenen Vogel sicher antreffen konnte, und so war es mir möglich, den zuweilen vorerst nur flüchtig gesehenen Vogel nun genau und wohl auch als Brutvogel bestimmen zu können.

Durch die Vermittelung meines gefälligen Hausherrn, Herrn Windischbauer, lernte ich einen Gasteiner Mann, Namens Pelzer kennen, der mir die dort gebräuchlichen Volksnamen der Vögel bekannt gab, sowie er mir auch Mittheilungen über manche Vögel der Gasteiner Gegend, deren Beobachtung mir selbst nicht möglich war, machte. Schliesslich erfuhr ich noch kurz vor der schon geplanten Abreise, dass eine aus Hofgastein stammende Vogelsammlung sich nun im Kötschachthale befände. Auf weiteres Nachfragen erfuhr ich, dass dieselbe durch Bemühungen des Herrn Oberlehrer Roland in Wildbadgastein und eines Wiener Curgastes, wenn ich nicht irre, Herrn Javorek, der Lehrmittelsammlung der Ortsschule zugewiesen wurde. Ich wendete mich nun an den Herrn Oberlehrer und erhielt in entgegenkommender Weise eine schriftliche Anweisung, die Sammlung, welche vorläufig, bis Raum im Schulgebäude geschaffen, im Jägerhause im Kötschachthale aufbewahrt wird, besichtigen zu dürfen. Wieder wanderte ich am nächsten Tage nach dem Kötschachthale, aber auch diesmal vergebens, und erst tags darauf konnte ich die Sammlung in Augenschein nehmen. Dieselbe, aus mehr als hundert guten Präparaten bestehend,

wurde von dem bereits vor einigen Jahren gestorbenen Weissgärber Andreas Hampel in Hofgastein in der Zeit von 1847 bis 1860 angelegt und besitzt localen Wert, da sie bloss Repräsentanten der Gasteiner Gegend aufweist, allerdings zum grossen Theile Durchzugsvögel.

Zu Hause angelangt, war mein erstes: in Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen's Schrift „Die Vögel Salzburgs“ (Salzburg, 1877) und in dessen „I. Nachtrag“ zur selben (1887) nachzusehen, ob darin, wie ich mit Recht vermuthete, die Sammlung Hampel's erwähnt werde. Weiterhin fand ich in der „Schwalbe“, XIII. 1889, pp. 313, 325, 337) einen interessanten Artikel von Professor Josef Talský, „Zur Ornithologie des Rauriser und Gasteiner Thales im Herzogthum Salzburg“ betitelt, in welchem das Rauriser Thal ornithologisch eingehender behandelt wird, Wildbad Gastein nur berührt, dagegen die erwähnte Sammlung, damals noch im Besitze Hampel's in Hofgastein, ausführlich besprochen wird. Der Vergleich der dort gebrachten Aufzählung der Präparate mit meinen diesbezüglichen Notizen deckte sich bis auf zwei oder drei Vögel, welche entweder derzeit in der Sammlung nicht mehr enthalten sind, oder die, was wahrscheinlicher ist, von mir übersehen wurden, was leicht möglich war, da die ausgestopften Vögel in einem Bodenraume des Jägerhauses gedrängt beisammen standen.

In nachfolgender Aufzählung der im Gasteiner Thale bisher beobachteten Vogelarten beziehe ich mich auf oben erwähnte Literatur und glaube ich, auf Grundlage dieser und meiner Nachforschungen und Beobachtungen eine ziemlich vollständige Liste der dort theils nistenden, theils nur durchziehenden Vögel zu bringen.

Ordnung: Rapaces.

Familie: Vulturidae.

Gyps fulvus (Gm.) Am 11. Juli vormittags sah ich einen Geier aus dem Kötschachthale kommend, über das Gasteiner Thal ziehen; nachmittags beobachtete ich drei Geier über den Elendgletscher schweben, und am 16. Juli sah ich wieder drei Geier im Götschachthale von der Himmelswand gegen den Elendgletscher ziehen. — Ein Jäger, dem ich meine Beobachtung mittheilte, sagte mir, dass die „Aasgeier“ zuweilen auf Streifzügen in die dortige Gegend kämen und dass sie in den

Kärntner Alpen nisten. — Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen (l. Nachtrag zu „Die Vögel Salzburg's,“ p. 232) schreibt über diesen Vogel u. a. Folgendes: Dieser Geier hat sich in den letzten Jahren auffallend stark im Gebirge gemehrt, so dass er dort gar keine Seltenheit mehr ist. — Nach dem k. k. Förster i. P. Jos. Wenger sollen die braunen Geier nicht überwintern; sie erscheinen gewöhnlich anfangs Mai und verschwinden schon wieder gegen Ende August. — Nach Forstmeister J. v. Koch-Sternfeld hat man ihn jetzt noch nicht horstend gefunden. Er scheint sich hauptsächlich von lebendem Wild zu nähren. — Ende September 1884 beobachtete man nach P. Straubinger im Gasteiner Thale, gegen die Tauern zu zweimal je einen und im Nassfeld drei Stück, welch' letztere von einer verschossenen Gemse aufgejagt wurden.

Gypaëtus barbatus (L.) Obwohl der Bart- oder „Lämmergeier“ heute nicht mehr in den Salzburger, Tiroler und Kärntner Alpen vorkommt, gegenwärtig selbst in den Schweizer Alpen zu den seltensten Erscheinungen gehört und nur in den Grenzgebirgen Siebenbürgens sich noch regelmässig findet, soll doch hier als Reminiscenz das von V. Ritter v. Tschusi („Die Vögel Salzburg's,“ p. 2) über diesen Vogel Mitgetheilte angeführt werden: „Nach Dr. Storch raubte ein Geieradler 1872 einen Säugling in der sogenannten Löwengrube bei Böckstein im Gasteiner Thale. Ehe man dem Kinde zu Hilfe kommen konnte, hatten es die zwei im Horste am Hirschkaar befindlichen Jungen bereits zerrissen. Den 14. Juli 1828 schoss der Schernberg'sche Jäger Schlagg ein altes Weibchen auf der Krimbachalpe im Rauristhale. Eine Abbildung zweier Geieradler hieng ehemals ober der Stiege des Hintergebäudes im Schlosse Schernberg. — Gistel erwähnt eines in Dux an der Grenze von Salzburg erlegten Exemplares. — Ein schönes altes Männchen, das sich in der Sammlung des Stiftes St. Peter in Salzburg befindet, wurde laut Hinterberger 1843 bei Gastein erlegt.“

Familie: Falconidae.

Milvus milvus (L.) „Nach Dr. Storch wurde 1828 ein Exemplar vom Revierförster Schmuck bei Badbrücke im Gasteiner Thale erlegt. — Nur am Zuge berührt dieser Vogel unser Land.“ (Tschusi l. c. p. 7.)

Falco tinnunculus L. Einen Thurmfalken sah ich bei

Dorf Gastein einer Felswand zufliegen und später beobachtete ich einen in Wildbad Gastein. In der Hampel'schen Sammlung stehen ♂ und ♀. Er ist nach v. Tschusi (l. c. p. 10) im Lande auch im Gebirge überall häufig, brütet auf Thürmen, in steilen Felswänden etc. Er ist ein Zugvogel, doch bleibt die Art zuweilen in einzelnen Exemplaren, meist Männchen, auch den Winter hindurch im Lande.

Falco vespertinus L. „Nach Dr. Storch wurde ein Rothfussfalke 1835 zu Gastein erlegt. — Dieser schöne Falke erscheint bei uns nur am Zuge, jedoch nicht alljährlich, einzeln oder in kleinen Gesellschaften.“ (v. Tschusi l. c. p. 9.)

Falco subbuteo L. Wie mir mitgetheilt wurde, ist ein Lerchenfalke bei Wildbad Gastein im Jahre 1895 erlegt worden. Nach v. Tschusi (l. c. p. 8) ist der Lerchenfalke ein ziemlich häufiger Brutvogel im Salzburgischen, der Ende März ankommt und im September oder October fortzieht.

Astur palumbarius (L.) Der „Hühnerhabicht“ kommt als Brutvogel im Gasteiner Thale vor. Ist in der Hampel'schen Sammlung enthalten.

Accipiter nisus (L.) Der Sperber kommt häufiger als der Hühnerhabicht als Brutvogel im Gasteiner Thale vor. In der Sammlung enthalten.

Aquila fulva (L.) *Aquila chrysaëtus* (L.) In der Hampel'schen Sammlung befindet sich ein Steinadler und ein Goldadler. Nach v. Tschusi ist die Zahl der Steinadler im Salzburger Gebirge sehr im Schwinden begriffen, da ihnen bei den allseitig wohlgepflegten Jagden eifrig nachgestellt wird. (I. Nachtrag zu „Die Vögel Salzburg's“, p. 234.) Wie mir mitgetheilt wurde, hat in diesem Jahre ein Paar Steinadler im „Steinernen-Meer“-Gebirge gehorstet und wurden die Jungen ausgenommen. Vulgärnamen: „Lämmergeier“, „Gamsgeier.“

Archibuteo lagopus (Brünn.) Ein Rauhfussbussard befindet sich in der Sammlung. Vulgärname: „Schneefalk.“ — Eine nicht häufige Erscheinung aus dem Norden.

Buteo buteo (L.) Der Mäusebussard ist Standvogel im Gasteiner Thale. In der Prossau sah ich ihn wiederholt. In der Sammlung ist ein Exemplar aufgestellt. Vulgärname: „Geier“, „Mausgeier.“

Familie: Strigidae.

Carine passerina (L.) Die Sperlingseule soll als Standvogel im Gasteiner Thale vorkommen. Vulgarname: „Auweih.“ — Nach Dr. Storch wurde ein Exemplar am 12. September 1854 auf dem Thurme von St. Nicolaus in Gastein gefangen. (v. Tschusi „Die Vögel Salzburg's“, p. 12.)

Carine noctua (Retz.) Der Steinkauz ist Standvogel, heisst „Habergeris“, auch „gem. Kauz“; die Bevölkerung fürchtet ihn als Todesanzeiger.

Nyctalu tengmalmi (Gm.) Nach Talský befand sich ein Exemplar des Rauhfusskauzes in der Hampel'schen Sammlung. Ich habe diese Eule in meinen Notizen nicht verzeichnet, vielleicht das Exemplar übersehen. „Ohne Zweifel“, schreibt Tschusi, „ist der Rauhfusskauz im Gebirge nicht allzu selten, doch dürfte er seiner Ähnlichkeit wegen mit dem Steinkauze meist verwechselt werden.“

Syrnium aluco (L.) Der Waldkauz ist Standvogel. Zwei Exemplare sind in der Sammlung. Vulgarname: Auweih, „Baumeule.“

Strix flammea L. Die Schleiereule soll nach meinem Gewährsmann im Gasteiner Thale vorkommen. Im allgemeinen ist diese Eule im Salzburgischen ziemlich selten.

Bubo bubo (L.) In der Sammlung stehen zwei Uhu. Der „Buih“ soll auch im Gebirge bei Gastein nisten, wird jedoch, weil dem Wilde schädlich, sehr verfolgt. Nach Dr. Storch (v. Tschusi, l. c. p. 15) wurde ein Männchen 1862 am Hirschkaar in Gastein erlegt.

Asio otus (L.) Die Waldohreule ist Standvogel im Gasteiner Thale. In der Sammlung enthalten. Vulgarname: „Auweih.“

Asio accipitrinus (Pall.) Die Sumpfhohreule, die nur auf dem Zuge vereinzelt erscheint, ist in der Sammlung aufgestellt.

Ordnung: Fissirostres.

Familie: Caprimulgidae.

Caprimulgus europaeus L. Die Nachtschwalbe hat mein Gewährsmann gelegentlich bei Jagden im Herbst angetroffen. Sie scheint nur auf dem Durchzuge vorzukommen und dies verhältnismässig selten.

Familie: Cypselidae.

Apus apus (L.) Der Mauersegler ist ein häufiger Sommer-

brutvogel in Bad Gastein. Er kommt in den ersten Tagen des Mai und zieht Ende Juli fort. Gegen Mitte Juli sah ich sie schon in geringerer Zahl als zu Anfang des Monates, späterhin nur mehr einzelne. In der Hampel'schen Sammlung enthalten „Speier.“

Familie: Hirundinidae.

Hirundo rustica L. Sommerbrutvogel, sparsamer an Zahl in Wildbadgastein; in Dorfgastein und in Hofgastein sah ich mehr Rauchschnalben. In der Sammlung befindlich. — Vulgärname „Schnalben“.

Hirundo urbica L. Die Stadtschnalbe, welche den sonderbaren Vulgärnamen „Blähkasch“, den auch Talský für das Rauristhal angibt, führt, ist ein häufiger Sommerbrutvogel.

Ordnung: Insectores.

Familie: Cuculidae.

Cuculus canorus L. Kommt im Gasteiner Thale vor. Noch gegen Ende Juli habe ich einen Kuckuck wiederholt auf einem Zaune sitzend angetroffen. In der Sammlung enthalten. Ausser dem gewöhnlichen Namen führt er auch den Namen „Brandrötelhabercht“. Mit diesem Namen kommt der Aberglaube zum Ausdruck, nach welchem der flügge gewordene Kuckuck seine Pflegeeltern, die zumeist Hausrotschnälzchen sind, aufzehrt, mithin zum Raubvogel „Habicht“ wird.

Familie: Coraciidae.

Coracias garrula L. Nach Dr. Storch wurde ein Stück 1851 im Kötschachthale in Gastein, ein anderes 1864 in Goldegg erlegt. Die Mandelkrähe erscheint im Kronlande Salzburg jährlich, jedoch in geringer Zahl auf dem Zuge. (v. Tschusi l. c. p. 23.) — Zwei Exemplare sind in der Hampel'schen Sammlung.

Familie: Oriolidae.

Oriolus oriolus (L.) Ein Goldamsel-Paar befindet sich in der Hampel'schen Sammlung. Kommt hie und da im Herbst auf dem Zuge ins Gasteiner Thal.

Ordnung: Coraces.

Familie: Sturnidae.

Sturnus vulgaris L. Der Staar kommt nur auf dem Durchzuge in manchem Jahre vor. In der Sammlung enthalten.

Familie: Corvidae.

Pyrrhocorax pyrrhocorax (L.) Die Alpendohle nistet im

hohen Gebirge. Zur Winterszeit kommen in Scharen die „Stoan-krohn“ ins Thal. In der Sammlung.

Pyrrhocorax graculus (L.) Mein Gewährsmann kennt die Alpenkrähe, indem er darauf hinwies, dass sie Schnabel und Füsse roth habe. Nach v. Tschusi kommt sie nur äusserst selten vor; Hinterberger traf sie einzeln auf der das Herzogthum Salzburg von Kärnten scheidenden Tauernkette an (Tschusi l. c. p. 52).

Colacus monedula (L.) Die Dohle nistet in Bruck; bei Lend sah ich sie fliegen; im Gasteiner Thale kommt sie auf dem Durchzuge vor. „Dahel“. „Schlossdahel“. — In der Sammlung enthalten.

Corvus corax L. Der Kolkrahe kommt im hohen Gebirge als Brutvogel vor. Vulgärname: „Rob“.

Corvus corone L. Die Rabenkrähe ist ein häufiger Standvogel; sonst auch im Zuge in grossen Scharen. „Krohn“.

Corvus cornix L. Die Nebelkrähe ist meinem Gewährsmanne bekannt; Durchzugsvogel.

Corvus frugilegus L. Die „Saatkrohn“ kommen auf dem Durchzuge vor.

Pica pica (L.) v. Tschusi (l. c. p. 49) schreibt: „Laut Dr. Storch findet sie sich um St. Johann (Pongau) nicht selten; im Gasteinerthale dagegen sind sämmtliche Elstern aus unbekannten Ursachen seit dem Jahre 1861 verschwunden.“ Auch mein Gewährsmann will sie im Gasteiner Thale nicht gesehen haben; dagegen beobachtete ich ein Elsternpaar in der Nähe der Erzherzog Johann-Promenade. Ein Exemplar befindet sich in der Hampel'schen Sammlung.

Garrulus glandarius (L.) Der Eichelheher ist Standvogel heisst „Bohnhetz“, weil er die Bohnenpflanzungen plündert. In der Sammlung.

Nucifraga caryocatactes (L.) Tannenheher beobachtete ich wiederholt in der Prossau. Er führt den Vulgärnamen „Zirb'n-krakel“ und ist Standvogel. Talský bringt den Namen „Zirbenheher.“ In der Schule von Wildbadgastein steht ein schlangenschnäbliger Tannenheher und in Hampel's Sammlung befinden sich ebenfalls zwei Exemplare dieser östlichen Varietät.

Ordnung: Scansores.**Familie: Picidae.**

Picus viridis L. Der Grünspecht ist Standvogel, jedoch seltener als der grosse Buntspecht. In der Sammlung enthalten.

Picus viridicanus Wolf. v. Tschusi (l. c. p. 19) schreibt: „Ein Grauspecht steht in der Sammlung Hampel's in Hofgastein. Im allgemeinen ist er bei uns ziemlich selten.“

Dryocopus martius (L.) Der Schwarzspecht ist ein sparsam vorkommender Standvogel; heisst „Hohlkroh“.

Dendropicus major (L.) Der grosse Buntspecht ist Standvogel und heisst „Rothspecht“; häufiger vorkommend als die anderen Spechtarten.

Dendropicus minor (L.) Ein Paar kleiner Buntspechte beobachtete ich auf dem Wege von der Erzherzog Johann-Promenade nach dem Engl. Café. „Kloaner Bamhackl“.

Picoides tridactylus alpinus (Br.) v. Tschusi (l. c. p. 18) schreibt u. a. in Betreff des dreizehigen Spechtes; „Auch in der Sammlung des Weissgärbers Hampel in Hofgastein befindet sich dieser Specht, welcher nach den Angaben Dr. Storch's am Fusse des Radhausberges in Gastein in der Nähe des Aufzuges eben nicht ganz selten sein soll.“

Jynx torquilla L. Der Wendehals ist in der Hampel'schen Sammlung vertreten. Er dürfte im Gasteiner Thale selten auf dem Durchzuge vorkommen; mein Gewährsmann kennt ihn nicht. Talský führt ihn für das Rauristhal unter dem Vulgärnamen „Schlechtwettervogel“ an, weil er durch sein Geschrei „giesst, giesst“ den Regen ankündigen soll.

Familie: Sittidae.

Sitta caesia Wolf. Die gelbbrüstige Spechtmeise ist Standvogel, nicht häufig, heisst „Spechtmeise“. In der Sammlung ein Exemplar.

Familie: Certhiidae.

Tichodroma muraria (L.) Der Alpenmauerläufer wird im Winter in Wildbadgastein am Thurme der alten Kirche, an Felswänden etc. öfter gesehen; er brütet im Hochgebirge. — „Mauerspecht“, „Mauerklaener“. — In der Hampel'schen Sammlung befinden sich mehrere Exemplare.

Certhia familiaris L. Der langzehige Baumläufer kommt nach meiner Beobachtung ziemlich häufig in den Gasteiner

Waldungen vor; er wird von dem Volke zu den „Moisen“ gerechnet. In der Sammlung vorhanden. Stand- und Strichvogel.

Familie: Upupidae.

Upupa epops L. In der Hampel'schen Sammlung befinden sich mehrere Exemplare. Der Wiedehopf ist Durchzugsvogel.

Ordnung: Captores.

Familie: Laniidae.

Lanius excubitor L. In der Sammlung ein Exemplar des Raubwürgers befindlich. Wintergast zuweilen.

Lanius collurio L. Rothrück. Würger ♂, ♀ in der Sammlung enthalten. Talský führt sein Vorkommen im Rauristhale an; ich habe im Gasteiner Thale keinen beobachtet, doch dürfte er auch dort als Sommerbrutvogel vorkommen.

Familie: Muscicapidae.

Muscicapa grisola L. Talský erwähnt den grauen Fliegenfänger für das Rauristhal; ich sah ihn flüchtig bei Wildbad-gastein. Vulgärname im Rauristhale „Stauenfohrer“.

Muscicapa parva Behst. Ich hatte Gelegenheit, auf dem Wege zur „Schwarzen Liesel“ einen Zwergfliegenfänger im Jugendkleide fast täglich zu beobachten. Durch sein Geklingel wurde ich jedesmal, sobald ich an die Stelle kam, wo er sich aufhielt, auf ihn aufmerksam gemacht. — Talský hat ihn an der Erzherzog Johann-Promenade beobachtet.

Muscicapa collaris Behst. In der Sammlung befindet sich ein Exemplar des jedenfalls sehr selten auf dem Durchzuge dort vorkommenden weisshalsigen Fliegenfängers.

Familie: Ampelidae.

Bombycilla garrula L. In der Sammlung stehen drei Stück Seidenschwänze. In manchem Winter in grösserer Anzahl erscheinend, doch sehr selten.

Familie: Accentoridae.

Accentor collaris (Scop.) Zwei Exemplare der Alpenbraunelle befinden sich in der Sammlung. „Alpenflüevogel“, nach Talský „Steinlerche“. Die Alpenbraunelle nistet im Hochgebirge und kommt im Winter zu Thal. Nach Talský wird sie dort auch im Käfige gehalten, wo sie manchmal ein höheres Alter erreicht.

Accentor modularis (L.) Ein Belegstück der Heckenbraunelle ist in der Hampel'schen Sammlung enthalten. v. Tschusi schreibt (l. c. p. 40*) in Betreff des Vorkommens dieses Vogels:

*) Seit dem mehrfach als Brutvogel nachgewiesen. D. Herausgeb.

„Ziemlich spärlich und meist nur auf dem Zuge. Seiner verborgenen Lebensweise wegen wird er meist übersehen. — „Russerl“.

Familie: Troglodytidae.

Troglodytes troglodytes (L.) Während meines vierwöchentlichen Aufenthaltes wurden mir die Brutplätze von sechs Paar Zaunkönigen bekannt. Die Alten flogen noch meist mit Atzung zu den Nestern. Besonders lebhaft sangen die Männchen in der letzten Woche, als bald darauf Regenwetter eintrat. — „Zaunschlüpfer.“ — In der Sammlung vertreten — Standvogel.

Familie: Cinclidae.

Cinclus aquaticus Bechst. Bachamseln traf ich an der Gasteiner Ache, an der Kötschache, wo sie auch nisten. Das Belegstück in der Sammlung ist mit „Wasseramsel“ bezeichnet, während man mir für sie den Vulgärnamen „Bachstelz“ nannte.

Familie: Paridae.

Parus palustris. L. Die Sumpfmeise ist die häufigste der dort vorkommenden Meisenarten. Vulgärname: „Kothmoise“. Stand- und Strichvogel. In der Sammlung vorhanden.

Parus ater L. Die Tannenmeise kommt auch häufig vor, heisst „Zöpfelmoise“, weil sie sich gerne an Fichtenzapfen hängt. Stand- und Strichvogel. In der Sammlung vertreten.

Parus cristatus L. Die Haubenmeise ist weniger häufig als wie die vorerwähnten Arten; ich habe jedoch die „Schopfmoise“ öfter gesehen. Stand- und Strichvogel.

Parus major L. Ich habe einige Kohlmeisen beobachtet; sie wird „Spiegelmoise“ genannt. In der Sammlung vertreten. Stand- und Strichvogel.

Parus coeruleus L. Talský schreibt auf Grund der ihm von Vogelkundigen gemachten Mittheilungen über die Blau-meise im Rauristhale „häufig“. Im Gasteiner Thale ist dies nicht der Fall; ich habe keine angetroffen, obwohl sie dort genügend bekannt ist und den Namen „Blomoisel“ führt. In der Sammlung ein Belegstück.

Acredula caudata (L.) Ich habe junge Schwanzmeisen angetroffen; sie heisst „Schneevogel“ und „Schneemoise“, weil ihr Erscheinen Schneefall anzeigen soll.

Regulus regulus (L.) Das gelbköpfige Goldhähnchen habe ich öfter in Gesellschaft von Meisen und langzehigen Baum-

läufern gesehen. Das „Goldhahn“ ist Stand- und Strichvogel. In der Sammlung vorhanden.

Ordnung: Cantores.

Familie: Sylviidae.

Phylloscopus trochilus (L.) Den Fitislaubvogel habe ich öfter gehört; jedenfalls ist er Sommerbrutvogel.

Phylloscopus rufus (Bechst.) Auch den Weidenlaubvogel habe ich einmal singen gehört und dürfte er wohl auch Sommerbrutvogel sein.

Phylloscopus bonellii (Vieill.) Obwohl ich den Berglaubvogel selbst nicht beobachtet habe, so unterliegt es nach seinem anderweitigem Vorkommen im Lande keinem Zweifel, dass er als Brutvogel dort vorkommt.

Sylvia curruca (L.) Die Zaungrasmücke kommt als Sommerbrutvogel vor.

Sylvia sylvia (L.) Desgleichen die Dorngrasmücke.

Sylvia atricapilla (L.) Die Mönchsgrasmücke nistet in einigen Paaren in den Promenadeanlagen. Sommerbrutvogel. „Schwarzplattl.“

Sylvia hortensis Bechst. Die Gartensgrasmücke nistet gleichfalls in den Promenadeanlagen. Sommerbrutvogel. „Grasmück“.

Familie: Turdidae.

Turdus merula L. Der Gesang der Kohlamsel ist allerorten zu hören, in den Anlagen sowohl, als auch im Walde. „Amschel“.

Turdus torquatus alpestris (Br.) Auf dem Zuge oft in Scharen vorkommend, ist die „Ringelamsel“ im Gebirge Brutvogel. In der Hampel'schen Sammlung sind zwei Exemplare aufgestellt.

Turdus pilaris L. Eine Wachholderdrossel steht in der Sammlung. Durchzugsvogel.

Turdus viscivorus L. Die Misteldrossel ist auch Brutvogel, doch auf dem Zuge häufiger. Heisst „Zuen“. Ich habe sie wiederholt angetroffen. In der Sammlung enthalten.

Turdus musicus L. Die Singdrossel ist Sommerbrutvogel, ihr Gesang ist oft zu hören; sie heisst „Droschel“; in Rauris nach Talský „Ziehñader“, doch glaube ich, dass dieser Vulgärname eher für die Misteldrossel zu nehmen sei.

Familie: Saxicolidae.

Ruticilla titis (L.) Das Hausrothschwänzchen ist einer der

am häufigsten vorkommenden Vögel. Sommerbrutvogel. — „Bronrötel“. In der Sammlung.

Ruticilla phoenicura (L.) Ein Gartenrothschwanz ♂ sah ich in den Promenadenanlagen, sowie in der Kaiserin Elisabeth-Promenade. Meinem Gewährsmanne ist dieser Vogel nicht bekannt. Für das Rauristhal führt ihn Talský an.

Cyanecula cyanecula (Wolf.) Ein weissterniges Blaukehlchen ♀ befindet sich in der Hampelschen Sammlung. Es ist das einzige Exemplar, das, wie Talský schreibt, dem Sammler Hampel untergekommen ist.

Erithacus rubecula (L.) Das „Rothkröpfel“ ist ein häufiger Sommerbrutvogel. In der Sammlung enthalten.

Saxicola oenanthe (L.) In der Sammlung befindet sich ein Exemplar des grauen Steinschmätzers. Talský führt ihn für das Rauristhal an; er hat ihn in höheren Lagen wiederholt angetroffen; jedenfalls ist er auch Brutvogel des Gasteiner Thales.

Pratincola rubetra (L.) Braunkehlige Wiesenschmätzer habe ich auf einer Wiese an der Fahrstrasse nach Böckstein angetroffen. Ein Stück in der Sammlung enthalten. Sommerbrutvogel. Talský hat diesen Schmätzer auch im Rauristhale beobachtet.

1 familie: Motacillidae.

Motacilla alba L. In Wildbadgastein habe ich die weisse Bachstelze nicht gesehen, jedoch bei Hofgastein einige Paare und bei Dorfgastein. Im Rauristhal soll sie nach Talský sehr häufig vorkommen und sie führt dort den Namen „Bauvogel“, aus dem Grunde, weil sie zur Zeit des Feldanbaues die aufgeackerten Furchen durchsucht. Sommerbrutvogel.

Motacilla boarula L. Die Gebirgsbachstelze nistet an der Gasteiner Ache, sowie an der Kötschache etc.; ich hörte für diesen Vogel den Namen „Stromläufer“. — In der Sammlung enthalten. Sommerbrutvogel.

Anthus spipoletta (L.) Talský erwähnt den Wasserpieper für das Rauristhal, und zwar führt er für ihn den Vulgärnamen „Alpenvogel“ an.

Anthus trivialis (L.) Den Baumpieper habe ich oft gehört und gesehen. Sommerbrutvogel. Ein Belegstück in der Sammlung. Vulgärname: „Lerche“.

Familie: Alaudidae.

Alauda arvensis L. Talský sagt, dass die Feldlerche in der Regel alle Jahre vorkomme. Mein Gewährsmann kennt die Feldlerche nicht. In der Sammlung ein Exemplar.

Galerida cristata (L.) v. Tschusi (l. c. p. 28) schreibt: „Die Schopflerche kommt bei uns nur sehr sparsam vor. Ein Exemplar steht in der Sammlung Hampel's in Hofgastein.“

Ordnung: Crassirotres.

Familie: Emberizidae.

Emberiza citrinella L. Der Goldammer ist Standvogel und nach dem Buchfinken der gemeinste Vogel an Strassen und Wegen. — „Ammerling“, „Groernling“. — In der Sammlung.

Emberiza schoeniclus L. In der Sammlung befindet sich ein ♂ des Rohrammers.

Familie: Fringillidae.

Montifringilla nivalis (L.) Der Schneefink kommt im Winter zu Thal. In der Rauris wird er „Bergfink“ genannt. Ein Belegstück in der Sammlung.

Passer montanus (L.) Talský sagt, dass der „Gebirgsspatz“ nur im Winter in die Ortschaften komme.

Passer domesticus (L.) Die Haussperlinge wurden vor einigen Jahren in Wildbadgastein ihrer Schädlichkeit halber ausgerottet und nur einige wenige haben sich erhalten. In Lend, Hofgastein etc. habe ich Sperlinge angetroffen. In der Sammlung.

Fringilla coelebs L. Buchfinken gehören zu den häufigsten Brutvögeln des Gasteiner Thales. In der Sammlung. — „Fink.“

Fringilla montifringilla L. Der Bergfink kommt in Scharen auf dem Durchzuge vor; heisst „Bilkfink“; — „Igowitz“ nach Talský. In der Sammlung zwei Stücke.

Chrysomitris spinus (L.) Erlenzeisige habe ich wiederholt in Paaren angetroffen. Nistvogel. Vulgärname: „Zeisei.“

Carduelis carduelis (L.) Der Stieglitz kommt zuweilen auf dem Durchzuge vor. In der Sammlung.

Acanthis cannabina (L.) Der Bluthänfling ist in der Sammlung vertreten; er kommt seltener auf dem Durchzuge vor als der Stieglitz.

Acanthis linaria (L.) In der Sammlung befindet sich ein nordischer Leinfink. v. Tschusi schreibt: „Der nordische Leinfink oder „Meerzeisel“ besucht nur selten auf dem Zuge unser Land. (l. c. p. 58).

Acanthis rufescens (Vieill.) v. Tschusi weist (l. c. p. 58) auf den südlichen Leinfinken hin und bringt eine ausführliche Beschreibung desselben. Dieser Leinfink wird im Gebirge „Rothzeisel“ genannt und brütet in manchen Theilen des Landes nicht selten. So sah v. Tschusi den 19. Juli 1871 einen jungen Vogel auf den Radstädter Tauern und hörte ihn auch rufen. — Dieser Vogel dürfte wohl auch bei Gastein hie und da vorkommen.

Pyrrhula europaea Vieill. Der Gimpel ist in Wildbadgastein ein verhältnismässig häufiger Standvogel; ich habe ihn oft einzeln und auch in Familien angetroffen. In der Sammlung.

Loxia curvirostra L. Mein Gewährsmann sagte mir, dass der „Krummschnabel“ bei Gastein nur selten erscheine; dagegen schreibt Talský für das Rauristhal, dass er sich das ganze Jahr hindurch dort aufhalte, wie man ihm mittheilte.

Coccothraustes coccothraustes (L.) Talský führt den Kirsch kernbeisser als Wintergast im Rauristhale an; demgemäss mag er wohl auch in's Gasteinerthal zur Winterszeit zuweilen kommen.

Ordnung: Columbæ.

Familie: Columbidae.

Columba palumbus L. Die Ringeltaube ist Sommerbrutvogel; ich habe einige Paare beobachtet. In der Sammlung enthalten. Vulgärname: „Wildtaube.“

Columba oenas L. Die Hohлтаube ist ein nicht häufig vorkommender Sommerbrutvogel. Vulgärname: „Holztaube.“ In der Sammlung.

Turtur turtur (L.) Die Turteltaube ist Sommerbrutvogel, doch sehr sparsam vorkommend. In der Sammlung enthalten.

Ordnung: Rasores.

Familie: Tetraonidae.

Tetrao urogallus L. Das Auerhuhn ist Standvogel. Die Henne heisst „Bromhoern“. In der Sammlung befindet sich ein Hahn.

Tetrao tetrix L. Das Birkwild ist häufiger als das Auerwild. Ein Birkhahn befindet sich in der Sammlung. Vulgärname: „Schildhahn.“

Tetrao tetrix $\times$ *urogallus* L. In der Hampel'schen Sammlung steht ein Rackelhahn; gewöhnlicher Typus. Derselbe wurde Mitte der 50er Jahre bei Dorf Gastein erbeutet. Übrigens

gens sollen, wie man mich versicherte, im Gasteiner Thale seit her noch einige Rackelhähne erlegt worden sein.

Tetrao bonasia L. Das Haselhuhn ist Standvogel. In der Prossau sollen jährlich mit der Locke einige erlegt werden; doch kommt das Haselwild immerhin nur sparsam vor. In der Sammlung stehen 2 Exemplare, ♂, ♀.

Lagopus mutus (Montin.) Das Alpenschneehuhn kommt im Gebirge vor. Belegstück in der Sammlung. Vulgarname: „Schneehoerndl.“

Familie: *Perdicidae*.

Perdix saxatilis (Meyer.) Das Steinhuhn kommt auf dem Gebirge vor. Alpenschneehühner und Steinhühner kommen allerdings dem Jäger selten zum Schusse, doch sind sie häufiger, insbesondere Alpenschneehühner, als Haselhühner. In der Sammlung befindet sich ein Steinhuhn. Vulgarname: „Stoan-hörndl.“

Perdix perdix (L.) In der Sammlung befinden sich zwei Rebhühner, ♂, ♀. Selten vorkommend.

Coturnix coturnix (L.) Wie man mir sagte, hört man den Wachtelschlag nicht gerade selten bei Hofgastein, wo sie auch brüten soll. In der Sammlung 2 Exemplare befindlich.

Ordnung: Grallae.

Familie: *Charadriidae*.

Oedienemus oedienemus (L.) Zwei Triele stehen in der Sammlung. Wohl seltener Durchzugsvogel.

Vanellus vanellus (L.) Kiebitze kommen öfters auf dem Durchzuge vor. Mehrere Exemplare in der Sammlung.

Ordnung: Grallatores.

Familie: *Ciconiidae*.

Ciconia ciconia (L.) Der weisse Storch kommt auf dem Durchzuge vor. Belegstück in der Sammlung.

Familie: *Ardeidae*.

Ardea cinerea L. Der graue Reiher ist Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung.

Nycticorax nycticorax (L.) Der Nachtreiher ist Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung.

Familie: *Gallinulidae*.

Rallus aquaticus L. Die Wasserralle ist ein seltener Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung.

Crex crex (L.) Die Wiesenralle ist meinem Gewährsmann unbekannt, scheint mithin nur auf dem Durchzuge vorzukommen. Belegstück in der Sammlung mit „Wiesenschnarrer“ bezeichnet.

Ortygometra parva (Scop.) Das kleine Sumpfhuhn ist in der Sammlung vertreten. Wohl seltener Durchzugsvogel.

Ortygometra porzana (L.) Desgleichen das getüpfelte Sumpfhuhn. Durchzugsvogel.

Gallinula chloropus (L.) Desgleichen das grünfüssige Teichhuhn. Durchzugsvogel.

Fulica atra L. 2 Exemplare des schwarzen Wasserhuhnes sind in der Sammlung befindlich. Talský theilt mit, dass eines davon seinerzeit im Spätherbste auf dem Klockenkogel, auf der Westseite des Thales lebend gefangen wurde.

Ordnung: Scolopaces.

Familie: Scolopacidae.

Scolopax rusticula L. Die Waldschnepfe soll Brutvogel sein. In der Sammlung enthalten. — „Waldschnepf.“

Gallinago gallinago (L.) Die Becassine ist Durchzugsvogel. Das Belegstück in der Sammlung ist mit „Heerschnepf“ bezeichnet. — „Schnepf.“

Totanus fuscus (L.) Der dunkle Wasserläufer ist in der Sammlung vertreten. Seltener Durchzugsvogel.

Totanus ochropus (L.) Desgleichen der punktierte Wasserläufer; 2 Stücke.

Totanus hypoleucus (L.) Ein Belegstück des Flussuferläufers ist in der Sammlung enthalten. Durchzugsvogel.

Ordnung. Anseres.

Familie: Anatidae.

Anser anser (L.) Die Graugans, „Wildgans“, kommt auf dem Durchzuge vor.

Anas boscas L. Die Stockente kommt auf dem Durchzuge vor; Belegstück in der Sammlung. Kleinere, ebenfalls auf dem Durchzuge vorkommende Enten, werden „Halbenten“ genannt. so z. B.:

Anas crecca L. Die Krickente. Belegstück in der Sammlung.

Fuligula clangula (L.) Die Schellente ist ein sehr seltener Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung

Mergus merganser L. Als Belegstück ein Weibchen des grossen Sägers in der Sammlung. Durchzugsvogel.

Ordnung: Urinatores.**Familie: Podicipidae.**

Podiceps fluvialis (Tunst.) Der Zwergsteissfuss ist Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung.

Podiceps cristatus (L.) Der Haubentaucher desgleichen: Belegstück in der Sammlung.

Familie: Colymbidae.

Urinator septentrionalis (L.) Der Nordsectaucher ist Durchzugsvogel. Belegstück in der Sammlung.

Ordnung: Longipennes.**Familie: Laridae.**

Stercorarius longicauda (Vieill.) v. Tschusi berichtet im Ornithol. Jahrbuche VII. 1896 p. 81: „Herr Carl Straubinger, Bürgermeister in Gastein, erhielt in den ersten Septembertagen v. J. (1895) eine Raubmöve, junges Exemplar, welche todt auf dem Fleiss-Gletscher, auf dem Wege vom Zirm-See zum Sonnblick, also mindestens in einer Höhe von 2544 m. aufgefunden wurde.“

Rissa tridactyla (L.) Eine dreizehige Möve befindet sich in der Sammlung.

Larus ridibundus L. Drei Lachmöven befinden sich in der Sammlung.

Familie: Sternidae.

Sterna hirundo L. Eine Flusseeschwalbe ist in der Sammlung enthalten.

Ornithologische Notizen aus Starkoč und dessen nächster Umgebung.

Von **Oberlehrer K. Kněžourek.**

Die Veröffentlichung nachstehender Notizensammlung bezweckt, Bericht über die bei uns vorkommenden Vogelarten zu geben. Der Umstand, dass das einbezogene Gebiet klein ist und infolge des Waldmangels in nächster Nähe so manche sonst gewöhnliche Vogelarten fehlen oder wenigstens als Seltenheiten bezeichnet werden müssen, lässt die Zahl der aufgezählten Arten klein erscheinen. Trotzdem haben auch zu uns einige Arten ihren Weg genommen, die nicht nur für unsere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Eder Robert

Artikel/Article: [Zur Vogelfauna von Gastein. 7-24](#)